

# NEWSLETTER

des Schwarzwild-Kompetenzzentrum Thüringen – Nr. 2/2023

## **Aktueller Stand zum ASP-Geschehen in Deutschland**

Seit dem Ausbruch der ASP in Deutschland im September 2020 wurde die Seuche bei insgesamt 5.331 Wildschweinen durch das Friedrich-Loeffler-Institut bestätigt. (Stand 23. Mai 2023) Diese verteilen sich auf 3.087 in Brandenburg, 2.197 in Sachsen sowie 47 in Mecklenburg-Vorpommern. Auch im Jahr 2023 wurde die Seuche in Deutschland bereits bei 608 Wildschweinen bestätigt.

Die Anzahl von ASP-Fällen bei Wildschweinen im sächsischen Landkreis Meißen, welcher nur ca. 60 km von der Thüringer Landesgrenze entfernt liegt, beträgt derzeit 106, davon bereits 32 im Jahr 2023.

## **Ausbildung von Kadaversuchhunden**

Im April 2023 haben in Thüringen zwei weitere Hunde erfolgreich ihre Prüfung zum Kadaversuchhund abgelegt. Die Eignungsprüfung für Schwarzwildkadaversuchhunde wird durch den Landesjagdverband Thüringen e.V. durchgeführt. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie. Damit kann in Thüringen bei einem möglichen ASP-Ausbruch inzwischen auf fünf ausgebildete Kadaversuchhunde zurückgegriffen werden.

Die Ausbildung für weitere acht Suchgespanne beginnt Ende dieses Monats.

## **Arbeitsgruppe Schwarzwildproblematik rund um den Hainich**

Am 18. April 2023 fand in Mühlhausen das Treffen der Arbeitsgruppe „Schwarzwildproblematik rund um den Hainich“ statt. Diese wird vom Schwarzwild-Kompetenzzentrum koordiniert und verfolgt das Ziel die hohen Schwarzwildbestände im Bereich des Hainichs zu reduzieren und so die hohen Wildschäden zu verringern. Auch aufgrund

der Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest ist eine Absenkung der Schwarzwildbestände zwingend nötig. Neben den ortsansässigen Kreisbauernverbänden und Kreisjägerschaften nahmen außerdem Vertreterinnen und Vertreter des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz, des Thüringer Landesamtes für Verbraucherschutz, des Nationalparks Hainich, des Thüringer Verbandes der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkhaber des Landesjagdverbandes sowie von ThüringenForst teil.

In diesem Treffen wurden unter anderem die Jagdstrecken des Nationalparks der letzten fünf Jahre analysiert und ausgewertet. Dabei wurde auch die Entwicklung der Dam- und Rotwildbestände in diesem Gebiet diskutiert. Auch deren Bestände haben sich in den letzten Jahren stark erhöht.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung stellte Marco Hartmann vom Thüringer Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkhaber das Projekt „Drohnenbegleitete Jagdausübung“ vor, das in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwild-Kompetenzzentrum durchgeführt wird. Mit beeindruckenden Aufnahmen von Schwarzwild in seinen Einständen konnten dabei verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Drohnen bei der Jagd dargestellt werden. Dazu zählt vor allem das Aufspüren der Wildschweine sowohl im Feld als auch im Wald. Bei allen Beteiligten herrschte Einigkeit, dass dies auch ein wichtiges Mittel bei der Schwarzwildjagd im Bereich des Hainichs sein kann.

Auf Seiten des Nationalparks konnten außerdem zwei neue Mitarbeiter begrüßt werden, die künftig eine wichtige Rolle in der Zusammenarbeit vor Ort spielen werden. Dies sind der Sachgebietsleiter für „Management und Infrastruktur“ Dr. Jochen Schaub sowie der Revierjäger

Simon Sedlmeier. Beide freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit und stehen für Fragen jederzeit gern zur Verfügung.

### **Sachsen: Projekt zur verstärkten Bejagung wird fortgeführt**

Das gemeinsame Jagdprojekt des Sächsischen Sozialministeriums und des Landejagdverbandes Sachsen e.V. zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest wird bis Ende 2024 fortgesetzt. Außerdem wird das Jagdprojekt auf alle Gebiete ausgeweitet, für die Restriktionszonen zur ASP-Bekämpfung gelten.

Somit gilt es nun in den Landkreisen Görlitz, Bautzen, Meißen, in Teilen der Landkreise Nordsachsen, Mittelsachsen, Sächsische Schweiz/Ostertagebirge und Teilen der Landeshauptstadt Dresden. Das Projekt wird mit bis zu 1,3 Millionen Euro vom Land gefördert. Das Ziel soll die verstärkte Bejagung von Schwarzwild und damit eine maßgebliche Reduzierung der Schwarzwildbestände in den Restriktionszonen sein, um so dem ASP-Virus den Wirt zu entziehen, eine Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern, sie einzudämmen und letztendlich zu tilgen.

Außerdem wurde das Projektteam des Landesjagdverbandes personell erweitert. Dessen Aufgabe soll unter anderem die fachliche und materielle Unterstützung von Jagden, die Beschaffung, Ausgabe, Wartung und Reparatur von jagdlichen Einrichtungen sein. Neben der Zentrale in Kamenz wurde im Landkreis Meißen ein separates Außenlager eingerichtet. „Im ersten Jahr des gemeinsamen Jagdprojekts wurde eine Reduzierung des Schwarzwildbestandes in Ost-sachsen erreicht. Dafür ein herzlicher Dank an die gesamte Jägerschaft. Um diesen Zwischenerfolg nicht zu verspielen, verlängern wir die Zusammenarbeit mit dem Landesjagdverband und weiten sie auf alle betroffenen Landkreise aus.“, erklärt Sozialministerin Petra Köpping.

Bislang wurde das Jagdprojekt mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert. Aus der Leitstelle in Kamenz wurden Revierinhaber mit technischer Jagdausrüstung, Drohnenbefliegungen und Fallen unterstützt. Zudem seien 177 Ernte- und 84 Drückjagden organisatorisch und finanziell gefördert worden. Dabei kamen laut Angaben des Sächsischen

Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt 1.604 Jäger und 714 Treiber zum Einsatz. Bei den vom Jagdprojekt unterstützten Jagden wurden 160 Stück Schwarzwild erlegt.

### **Mobile Wildkammer Thüringen**

Im Zuge der diesjährigen Messe „Reiten- Jagen- Fischen“ wurde der Öffentlichkeit erstmals die vom Förderverein Auenland e.V. angeschaffte „Mobile Wildkammer“ präsentiert. In dieser wird die Verarbeitung vom Lebewesen zum Lebensmittel veranschaulicht. Das erlegte Wild wird fachgerecht gekühlt und kann dann direkt weiterverarbeitet werden. Vor allem sollen aber auch Verbraucher über Wild aus der Region informiert werden. Außerdem können der Jägerschaft auf diese Weise neue jagdpraktische Erfahrungen und hygienische Erkenntnisse nähergebracht werden. Die Mobile Wildkammer kann an folgenden öffentlichen Terminen besichtigt werden:

- 28.05.2023 Flößerfest Uhlstädt
- 17.06.2023 Brücken- und Heimatfest Röbschütz
- 25.06.2023 Brückenfest Großbeutersdorf
- 09.09.-10.09. Fest des Waldes und der Jagd Hummelshain
- 06.10.-08.10. Jagd und Angeln in Markkleeberg

Außerdem sind jederzeit Buchungen von Kursen in der Mobilen Wildkammer im Gruppenrahmen ab 10 Personen möglich. Die Kosten belaufen sich dabei auf 30 € pro Person. Bei Interesse wenden Sie sich an:

Förderverein Auenland  
[info@wasserweidewald.de](mailto:info@wasserweidewald.de)

Die Mobile Wildkammer wurde aus Mitteln der Jagdabgabe vom Freistaat Thüringen gefördert.



Foto: Förderverein Auenland e.V.